

(Free pdf) Die Frau, die niemand kannte: Thriller

## Die Frau, die niemand kannte: Thriller

Von Chris Pavone

\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #148498 in eBooksVerffentlicht am: 2012-11-12Erscheinungsdatum: 2012-11-12File Name: B008F7TBNW | File size: 35.Mb

**Von Chris Pavone : Die Frau, die niemand kannte: Thriller** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Frau, die niemand kannte: Thriller:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mittelmig spannend...Von EskalinaDie Amerikanerin Kate muss mit ihrem Mann und ihren Kindern nach Luxemburg ziehen, da ihr Mann dort einen guten Job als Computerexperte bei einer Bank angenommen hat. Was der arglose Gatte

nicht ahnt ist, dass seine Frau CIA-Agentin war und für diesen Schritt ihren Job kündigen musste. Angekommen in Luxemburg beginnt sie ihr neues Leben schon sehr schnell zu langweilen. Nur die neuen Freunde Julia und Bill, ebenfalls Exilanten aus den USA, bieten eine angenehme Abwechslung, doch irgendetwas stimmt nicht mit den beiden, oder ist es ihr Ehemann Dexter, der etwas zu verbergen hat? Kate, die ihren Job nicht ablegen kann, beginnt zu ermitteln...Kate ist die absolute Hauptperson und aus ihrer Sicht wird die Handlung erzählt. Es gibt zwei Zeitebenen zwischen denen hin und her gesprungen wird, was manchmal etwas nervt und verwirrt. Schnell beginnt man zu ahnen, dass mit den Personen in Kates Umfeld etwas ganz und gar nicht stimmt. Trotzdem konnte mich der Stil nicht einfangen, denn Dexter, Julia und Bill erscheinen trotz ihrer Präsenz teilweise unecht und farblos. Gerade Dexter als Ehemann erscheint wie eine Randfigur und wie ein Fremder neben Kate. Man spürt keine Nähe und keinerlei Liebe zwischen den beiden, so wirkt ihre Beziehung nicht besonders authentisch. Weder Dexter noch Kate wecken Sympathie. Ich habe dieses Buch zufällig in die Hände bekommen und weil es so ähnlich klang, wie "Die Frauen, die er kannte", das mir vor kurzem so gut gefallen hat, dachte ich, ich versuche mich mal an einer Art Agentenstory" und stelle die beiden nebeneinander ins Regal. Als "rasend spannend" wird das Buch beworben, doch meiner Meinung nach hielt sich die Spannung die meiste Zeit bei in Grenzen. Manch einem Autor gelingt es mühelos, bei weitem Teil der Handlung eine latente Spannung aufrecht zu erhalten, doch das ist hier leider nicht der Fall. Ich war eher höflich interessiert und las eigentlich nur weiter, weil ich wissen wollte, ob meine Theorie der Auflösung stimmig war. Nach einer etwas verwirrenden und konstruiert wirkenden Auflösung war ich dann ganz erleichtert, dass ich das Buch aus der Hand legen konnte. Mein Fazit: Eine Agentenstory, die mich nicht wirklich mitreißen konnte, nicht gut, nicht schlecht, und in ihrem Mittelmaß entbehrlich. 3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gut gemacht mit kleinen Ecken

Von RitjaChris Pavone hat einen (für mich) spannenden und interessanten Roman geschrieben. Er nimmt den Leser mit nach Europa und in die Welt des FBI und CIA. Die Amerikanerin Kate und ihr Mann Dexter ziehen nach Luxemburg. Dexter hat hier die Möglichkeit seine Karriere voranzutreiben. Und Kate hat nun die Chance sich aus dem CIA-Geschäft zurückzuziehen. Sie war lange eine sogenannte aktive Spionin und später nach den Geburt der Kinder arbeitete sie im Innendienst. Jedoch weiß ihr Mann dies nicht. In Luxemburg läuft das Leben anfangs ganz entspannt bis sie Julia und Bill kennenlernen und in Kate so langsam die Unruhe und das Misstrauen wächst. Wer sind sie? Und warum geschehen immer wieder diese Zufälle (gleicher Urlaubsort usw.)? Auch ihrem Mann gegenüber wird sie misstrauischer. Warum erzählt er nie etwas von seiner Arbeit? Wo hat er sein Büro? Wie heißt seine neue Firma? Kate beginnt zu recherchieren und muss feststellen, dass sie nicht die Einzige mit Geheimnissen ist. Es beginnt ein gegenseitiges misstrauisches Umkreisen. Wer weiß was und wie viel? Was sind die Ziele der anderen Seite? Das

Debt von Chris Pavone hat hier und da sicherlich noch ein paar Ecken und Kanten, die nicht so richtig passen wollten, aber insgesamt ist die Geschichte gut geschrieben. Die Sprünge zwischen den verschiedenen Zeiten waren anfangs etwas gewöhnungsbedürftig. Man hätte diese vielleicht mit einer Kapitelüberschrift vereinfachen können. Am Ende bersterten sich etwas die Ereignisse als wollte der Autor endlich fertig werden. Hier und da hätte man auch zwischendurch etwas den Text kürzen können, aber nichtsdestotrotz fand ich die Geschichte gut und unterhaltsam. 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. tolle Story - gut erzählt

Von ElzaKate, 40 Jahre alt, Ehefrau und zweifache Mutter, die aufgrund des neuen Jobs ihres Ehemanns Dexter mit der ganzen Familie von Washington DC nach Luxemburg und später nach Paris umzieht, ist ungewöhnlich clever! Ihre Kombinationsgabe und ihre blitzschnellen Entscheidungen ringen mir als Leser Bewunderung ab. Auch wenn sich die Fakten, die Verdachtsmomente und damit ihre Emotionen mehrfach ändern, Kate beherrscht immer wieder und bis zum Ende die Situation. Dabei ist sie keinesfalls berheblich, denn die Tuschungen, denen sie ausgesetzt ist, bringen sie zwischendurch zum Zweifeln und auch zum Verzweifeln. Aber eben nur "zwischendurch". Die Story bekommt Volumen (nicht zu verwechseln mit Füllstoff) durch die facettenreichen Schilderungen aus Kates Alltag. Angefangen von der ganz normalen Hausarbeit, über die Kontakte mit den Eltern der Mitschüler ihrer "Jungs" (dieses Ausdrucks bedient sich der Autor so oft, dass es am Ende bisserl nervt), bis hin zu den zahlreichen Europa-Städtereisen, die sie mit ihrer Familie unternimmt. So bekommt man nicht nur von Paris und Luxemburg, sondern auch von Berlin, London, Amsterdam und München Infos und interessante Details über die besuchten Locations. Das gefiel mir sehr gut! Die Handlungen spielen in unterschiedlichen Zeitsequenzen, was mich persönlich anfangs etwas verwirrte. Jedoch erfährt der Leser immer gerade DAS Detail aus der Vergangenheit, um das es in der Gegenwart jeweils geht. Auch das finde ich sehr gelungen und für mich als Leser weniger anstrengend, als wenn ich erst 2 Kapitel später erneut damit konfrontiert werden würde. Aber, die Hauptprotagonistin Kate hat noch eine weitere Besonderheit, die sie von den meisten ihrer Mitmenschen unterscheidet, denn sie hat ein großes Geheimnis, ...und das nicht nur vor der Welt, sondern auch vor ihrem Ehemann Dexter. Der Autor Chris Pavone, Jahrgang 68, lebt fast ausschließlich in New York, bis auf eineinhalb Jahre, die er in Luxemburg verbrachte. Interessanterweise deshalb, weil seine Frau von AMAZON-Luxemburg mit der Einführung des Kindle beauftragt wurde! Pavone bernahm in Luxemburg die Aufgaben des Hausmanns und kümmerte sich um seine vierjährigen Zwillingssöhne. Bei seinen zahlreichen Spielplatzbesuchen und Gesprächen mit Müttern gleichaltriger Kinder, kam ihm die Idee zu seinem ersten Roman/Thriller "The Expats". Vermutlich lies er in diese Story neben dem luxemburgischen Lokalkolorit auch seine eigenen hier gemachten Erfahrungen und kleine Episoden einfließen. Mich hat die Story sehr angesprochen. Der Schreibstil von Pavone gefällt mir ausnahmslos gut. Ich habe den Thriller mit großer Begeisterung gelesen und hätte

gerne noch mehr erfahren. Auf einen weiteren, ebenso guten Roman aus der "Feder" von Chris Pavone würde ich mich freuen. Einen Kritikpunkt habe ich bezüglich des deutschen Titels "Die Frau, die keiner kannte". Mit "Expats" (Originaltitel The Expats) bezeichnet man Menschen, die ihres Job wegen, meist mit der ganzen Familie, zeitweise im Ausland leben und sich da "zusammenrotten". Okay, das lässt sich schlecht in einen Romantitel ausdrücken, aber ein wenig passender hätte der deutsche Titel schon sein können. Ein Buch, das ich uneingeschränkt weiter empfehlen möchte.

**Kurzbeschreibung** Die Amerikanerin Kate Moore zieht mit Mann und Kindern nach Luxemburg, sie freut sich auf ein entspanntes Leben als Mutter und Hausfrau. Endlich keine Geheimnisse mehr, endlich droht ihre zwielichtige Vergangenheit nicht mehr in ihr Privatleben einzudringen. Doch dann macht sie die Bekanntschaft des Exilantenprähens Julia und Bill. Und die Gefahr, dass ihre wahre Identität ans Licht kommt, ist plötzlich größer denn je. Chris Pavones "Die Frau, die niemand kannte" hat 2013 den Edgar Award in der Kategorie "Bester Erstlingsroman eines amerikanischen Autors" gewonnen. Der Edgar Allan Poe Award ist der weltweit populärste und gleichzeitig bedeutendste Preis für kriminalliterarische Werke. Sein neuester Thriller Das Manuskript ist bei Piper in Vorbereitung und erscheint im Herbst 2014 auf Deutsch. **Pressestimmen** Dem Leser eröffnet sich ein kompliziert gesponnenes Komplott. Ein flotter, über weite Strecken spannender Debroman., Mannheimer Morgen, 21.03.2013 Der Thriller ist gleichzeitig auch Reiselehrer und macht Lust, die Schauplätze Luxemburg und Paris selbst zu besuchen - natürlich ohne Beschattung und Bedrohung., Schweizer Familie, 14.02.2013 Diese Lektüre macht Spaß., Kliner Stadt-Anzeiger, 21.12.2012 Wendungsreicher Thriller., Super Illu, 13.12.2012 Viel atemlose Spannung., Die Welt, 24.11.2012 Ein Thriller in atemberaubendem Tempo. Der intelligent komponierte Roman ist fesselnd bis zur letzten Seite. Ein Thriller, den man ein zweites Mal lesen möchte, um jedes Puzzleteil noch einmal genauer zusammensetzen zu können., Heilbronner Stimme, 13.11.2012 Ein psychologisch komplexer Thriller ein gewaltiges Leseerlebnis., Publishers Weekly Intelligente Spannung ein absolutes Lesevergnügen, John Grisham Die Kombination von Tuschung in der Ehe und Spionage ist brillant., Booklist Ein beeindruckender Thriller mit vielen unerwarteten Wendungen, der den Leser bis zum Ende mitfiebert lässt., Kirkus s (Starred) Rasend spannend. Und diese Heldin werden Sie so schnell nicht vergessen!, Patricia Cornwell Jede Minute spannend definitiv ein Gewinner!, Christopher Reich Ein der bestbeschriebenen Spionage-Thriller, die ich je gelesen habe., Olen Steinhilber Platz für Kate Moore Mutter, Ehefrau, Exilantin und viel mehr, als sie zu sein vorgibt. Sie ist phänomenal., Rosamund Lupton Fesselnd. Eines der gelungensten Debts der letzten Jahre., John Connolly Werbetext Sie hat ein schreckliches Geheimnis doch auch ihr Mann spielt ein doppeltes Spiel.